

Ganzheitlich denken

Fahrzeug der Zukunft: Experten informierten über Elektromobilität und Leichtbau

LIPPSTADT ■ Was bringt die Zukunft bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen – und was bedeutet das für die Zulieferer? Diesen Aspekten sind gestern 60 Vertreter aus der südwestfälischen Wirtschaft und Wissenschaft bei der Jahrestagung der Automotive Kompetenzregion Südwestfalen nachgegangen. Die Veranstaltung fand erstmals in Lippstadt statt – und die Teilnehmer besichtigten dabei auch mit Interesse die neuen Labore und Prüfstände des Kompetenzzentrums Fahrzeug Elektronik (KFE) an der Erwitter Straße.

Wie eng dabei die Themen der beiden neuen Forschungszentren KFE in Lippstadt (Elektromobilität) und ACS in Attendorn (Leichtbau) verknüpft sind und ganzheitliches Denken erfordern, zeigte etwa ein Beitrag von Dr. Klaus Koglin (Audi): Während die Hersteller mehr als hun-



Die 60 Teilnehmer der Jahrestagung des KFE besichtigten neugierig die Labore und Prüfstände im Technikum-Gebäude. Hier erklärt Carsten Wiesemann-Hesse (vorn) den Rollenprüfstand mit Klimakammer. ■ Foto: Schwade

dert Jahre Erfahrung mit der Verarbeitung von Stahl hätten, sehe dies bei Bauteilen aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff anders aus – die Teile spielten zugleich auch bei der Isolierung des Fahrzeugs und damit dem Thermomana-

gement im Elektroauto eine Rolle. Koglin's Folgerung: „Wir brauchen neue Formen der Kommunikation.“

Optimaler Komfort (mit entsprechender Klimatisierung), maximale Reichweite oder eine Lösung dazwi-

schen: Dr. Michael Frigge von BHTC zeigte die Wirkung von Luft-, Wasser- und Brennstoffheizern ebenso auf wie die Wirkung von Wärmepumpen und Flächenheizungen („hat noch viel Potenzial“). Auch die Nutzung von Navigationsdaten und das Verdeutlichen verschiedener Fahrprofile sind denkbar. Weitere Vorträge behandelten Halbleiter, die elektromagnetische Verträglichkeit, Werkstoffe oder die Karoseriestructur.

Wie Prof. Helmut Schulte (Uni Siegen) als Moderator erklärte, dienen die Jahresveranstaltungen der öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen u.a. dazu, über die Ergebnisse und Projekte zu informieren. Die Region solle für den Wandel ertüchtigt werden, und gerade durch den Austausch mit Hochschulen und Firmen könnten gemeinsame Projekte generiert werden. ■ **axs**